



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

124 (14.3.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367499)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Belegpreise: Frei Haus monatl. RM 2,70 einchl. Fröhergeld, in zahlungsw. Reichsmark abgeholt RM 2,35, durch die Post RM 2,70 (incl. 10 Pf. Post- und Vertriebskosten). Druck- und Vertriebskosten: 10 Pf. Druck- und Vertriebskosten: 10 Pf. Druck- und Vertriebskosten: 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. Postfach-Nr. 175 90. - Telegramm-Adresse: Romagelt Mannheim

Belegpreise: Im Einzelheft RM 2,70 die 10 mm breite Seitenzahl; im Heft RM 2,35 die 10 mm breite Seite. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Zeitungsbestellungen besondere Preise. Abbest. nach Tarif. - Briefmarken 10%. - Für das Schreiben von Anzeigen in bestimmten Rubriken, an bestimmten Tagen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. - Geschäftsbereich Mannheim.

Abend-Ausgabe

Montag, 14. März 1932

143. Jahrgang - Nr. 124

Hindenburg kandidiert noch einmal

Auch von Hitler und den Kommunisten liegen Erklärungen vor, daß sie sich am 10. April wieder zur Wahl stellen - Die Stellungnahme der Deutschnationalen und des Stahlhelms noch unentschieden

Hindenburg bleibt

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 14. März.
Der Reichspräsident hat nicht, wie es ursprünglich heißt, die Nacht durchwacht. Er hat lediglich bis 11 Uhr die Wahlergebnisse sich angesehen, ist dann zur Ruhe gegangen und hat heute früh um 7 Uhr das endgültige Ergebnis sich vorlesen lassen. Hindenburg soll, wie wir hören, sich sehr befriedigt geäußert haben und hat den Hindenburganhängern auf ihre Anfrage am heutigen Vormittag erklärt, daß er auch bei dem zweiten Wahlgang sich selbstverständlich aufstellen lassen werde.

49,6 Proz. für Hindenburg

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 14. März.
Hindenburg hat nach dem heute vormittag um 10 Uhr vorliegenden vorläufigen amtlichen Ergebnis mit 18.681.798 Stimmen 49,6 Prozent aller abgegebenen Stimmen erhalten. Das ist noch mehr als im Jahre 1925. Bei dem damaligen zweiten Wahlgang bei Reichspräsidentenwahl fielen auf Hindenburg 18.654.111 Stimmen, die 49,7 Prozent der Wahlberechtigten eintrugen. Die Wahlbeteiligung betrug damals nur 77,8 Prozent, dagegen 98,2 Prozent am heutigen Sonntag.

Am Tag nach der Wahl

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 14. März.
In den ersten Morgenstunden hatten sich zugleich mit dem endgültigen Wahlergebnis verschiedene Vermutungen und Gerüchte auf, die von einem Rücktritt der beiden Kandidaten der Dazwischenkunft von der Beteiligung am zweiten Wahlgang und damit vielleicht von dessen Verhinderung wussten. Aus dem Reichsgenossen wegen der kleinen Differenz, die Hindenburg an dem absoluten Mehr allein noch fehlt, die Aufregung und Rufen eines ähnlichen Kräftezusammenstoßes an erwarten, wäre das eigentlich das Wahrscheinlichste gewesen. Man konnte sich auch vorstellen, daß es, wenn es so einmal die politische Kontrolle im Deutschen Reich über die Gegner Hindenburg auf ihre normale Aufstellung verzielen. Hindenburg hat nun einmal die

Reiztheit des Volkes hinter sich

geholt und es wird doch kein Mensch behaupten wollen, daß die hunderttausend Stimmen mehr oder weniger den Charakter oder Sinn des Wahlergebnisses irgendwie hätten ändern können. Obgleich somit, daß die Ergebnisse der Wahl am gleichen Tage und dort durchgeführte Wahlen zeigen, Hindenburg mit einer knappen Mehrheit gewählt worden wäre, wenn das Saarland schon wieder im Besitze des Reiches sich befinden hätte.

Auf der äußersten Rechten jankt man sich als diesmal noch, ehe der Streik ausbröckelt

Auf jeder Fall empfindet man in weiten Kreisen der Deutschnationalen und mehr noch natürlich des Stahlhelms die Frage, in die man durch Herrn Duesterhaus „Sündenlein an der Waage“ Politik sich hat man verhalten lassen, als sehr peinlich und unangehörig und überlegt, wie man mit einem Anlaß vor einem neuen Schritt sich zu behaupten vermöge.

Das Auslands-Echo der Wahlen

Zwiespältige Meinungen in Paris

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
Paris, 14. März.
Die deutsche Reichspräsidentenwahl wurde in Paris mit einer Spannung verfolgt, wie sie bisher bei keiner politischen Entscheidung zu verzeichnen war. Wochenlang hatten die Sonderberichterstatter der Blätter die französische Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Wahlkampfes vorbereitet, jedoch gesehrt jeder französische Zeitungsteller durchgängig unterrichtet war, warum es in Deutschland einig. In den letzten Abendstunden drängte sich vor den Salons des Journalismus eine auf höchste gespannte Menge, die die einzelnen Wahlergebnisse mehr oder weniger hochstehend kommentierte. In den Theatern und Klubs wurden die Teilergebnisse in den Zwischenpausen bekanntgegeben und alle französischen Radiostationen blieben ihre Hörer über die Wahlergebnisse auf dem laufenden.

Es ist außerordentlich schwer zu beurteilen, welchen Gesamteindruck das endgültige Ergebnis in der französischen Öffentlichkeit ausgelöst hat. Das auch ein glatter Wahlsieg Hindenburgs für die Franzosen keine reine Freude bereiten würde, dafür hatten die nationalistischen Reporter, die in Scharen nach Deutschland geschickt wurden, hinreichend geforgt. Immerhin vermochte sich heute morgen eine ganze Reihe mehrheitlicher Meinungen, ein objektives Urteil zu finden, den unermesslichen Erfolg Hindenburgs anzuerkennen und ihren Kritik zu sagen, Deutschland wolle von einem schicksalhaften Wechsell nicht wissen. Das größte Pariser Informationsblatt, der „Petit Parisien“, schreibt zu dem Ergebnis, die Wahl hätte zwar nicht mit einem Sieg Hindenburgs, aber mit einem vorläufigen Vorteil des Reichsmarschalls gegen seinen Hauptgegner Hitler geteilt. Der Erfolg übertrifft die optimistischen Erwartungen. Aus dem ersten Wahlgang geht Hindenburg mit einer so großen Stimmenmehrheit hervor, daß sein Ansehen sich noch bedeutend erhöht habe. Vom moralischen Standpunkt aus ist nach Ansicht des „Petit Parisien“ der heutige Tag un-

bestreitbar günstig für Hindenburg gewesen. Dieser Eindruck wird seinen Einfluß auf das Ergebnis des zweiten Wahlganges bestimmt nicht verfehlen.

Die nationalistischen Blätter können einen besonderen Erfolg Hitlers zwar nicht beitreten, lassen aber offen durchblicken, wie wenig ihnen an der politischen Entscheidung in Deutschland liegt. Den Erfolg Hindenburgs sucht man dadurch zu lächeln, daß man gelassenlich hervorhebt, Hindenburgs Wähler seien sich auch über die verschiedenen Parteien zusammen, während Hitler auf seine eigene Partei angewiesen wäre.

Das „Echo de Paris“, das Blatt des Generalstabes, ist von dem Ergebnis nicht bezaubert und stellt folgende Ermüdung an: Sollte Hitler im zweiten Wahlgang unterliegen, so würde er wieder auf die Straße zurückkehren. Die ungeschickliche auf Aktionen war.

Hitler werde nicht seine Niederlage hinnehmen, ohne sich eine schmeichelnde und brutale Remonade zu liefern.

Es ist unerschöpflich, daß ein Blatt wie das „Echo de Paris“ sich dazu bequemt, auch den zweiten Wahlgang als Kampf zum Bürgerkrieg zu beschreiben.

Die kommunistische „L'ordre“ schreibt, für Frankreich könne es gleich sein, ob Hitler oder Hindenburg in Deutschland regiere. Beide seien Vertreter eines herausragenden europäischen Nationalismus. Hindenburg bedeute nur eine Täuschung, Hitler dagegen sei gefährlicher gewesen und habe jedem Fremden gelockt, woran er sich zu halten hätte.

Der „Figaro“ schlägt ähnliche Töne an. Als Hauptergebnis des heutigen Tages bezeichnet das Blatt die Niederlage Hitlers als glatte Kapitulation der deutschen Sozialdemokratie. Anders urteilt der französische Sozialistischer von Blum im „Populaire“, der die Wahlergebnisse der heutigen Wahl geradezu als einen organisatorischen Erfolg der deutschen Gewerkschaften hinstellt. Der radikal-sozialistische Deputierte Rogier hebt im „Ceuvre“ den Erfolg der Hindenburganhänger hervor und zieht aus dem Wahlergebnis den Schluß, daß die Hitlerbewegung niemals einen so großen Umfang angenommen hätte, wenn die Reichsregierung früher energischer gegen sie aufgetreten wäre.

Großes englisches Interesse

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

London, 14. März.
Bis spät in die Nacht warteten in ganz England wahllose Rundfunkhörer mit großer Spannung auf die Ergebnisse der Präsidentenwahl. Der Wahlsieg war in England mit viel größerer Anteilnahme verfolgt worden, als das aus den Zeitungen zu entnehmen war. Offenbar hat die englische Presse absichtlich Zurückhaltung geübt, um nicht den Anschein einer Einmütigkeit in die innerpolitischen Angelegenheiten sich zu geben. Die Frage, ob Hindenburg gewählt werden würde, war aber in allen Volksteilen Englands mit einem Interesse verfolgt worden, wie es den wichtigsten außenpolitischen Vorgängen entsprechende ist.

Das Ergebnis, das erst in den frühen Morgenstunden in London vorlag, wird in den ersten Kommentaren gleich begrüßt und bedauert. Trotz aller Bemühungen, unparteiisch zu bleiben, ist es ohne weiteres klar, daß die glatte Wahl Hindenburgs im ersten Wahlgang erwartet und erhofft worden war. Hindenburg repräsentiert nun einmal in den Augen der Engländer die Kräfte der Ordnung und ruhigen Entwicklung in Deutschland, während Adolf Hitler als Revolutionär gilt und nur in diesem Sinne als interessante Wesen angesehen wird. „Eine Wahl Hitlers“, schreibt der kaiserliche „Daily Telegraph“, würde die internationale Lage in einem Augenblick in Verwirrung legen, wo die europäische Staatssituation die ernstlichen Probleme zu lösen hat.

Der liberale „Kend Chronicle“ meint, die hohe Zahl der Hindenburgstimmen werde in ganz Europa mit einem erleichterten Aufatmen begrüßt werden, aber die Zahl der für Hitler und Thalman abgegebenen Stimmen sei ein Warnungssignal. Wenn die Zahl, die Deutschland in den Abgang bracht, nicht bald und vollständig erlischt wird, könnte die Weltkarte nur von langer Dauer sein. Das nächste Mal wird vielleicht kein Hindenburg mehr sein, um den Kampf zu halten.

Italienische Anteilnahme

Drahtbericht aus römischen Vertreters

Rom, 14. März.
Die überwältigende Zahl, die Hindenburg bei den Reichspräsidentenwahlen erzielte, hat in Rom einen ungeheuren Eindruck gemacht. Die italienische Öffentlichkeit war durch gewisse Berliner Korrespondenzen der italienischen Presse sehr wohl über die Stimmung in Deutschland informiert worden, so daß man hier selbst mit einem Wahlsieg Hitlers rechnen wollte. Umso härter ist heute die Wirkung von Hindenburgs Sieg.

Der „Messaggero“ schreibt, daß für die Optimismus der Anhänger Hitlers bekräftigt habe. Hindenburg sei der Kandidat der deutschen Nation und nicht der Kandidat von Parteien gewesen. In politischen Kreisen erklärt man, daß das vom Nationalsozialismus bekämpfte „Volk“ in diesem Wahlkampf eine über alle Erwartungen gehende Stärkung erfahren habe.

Selbst bei ein politisches Ereignis im Auslande Rom so tieferschütternd erregt. Bis in die letzten Nachstunden waren Tausende von Menschen in den Clubs und Privatkabarets um das Radio versammelt, um die Wahlergebnisse zu hören. Im Deutschen Hause folgte die deutsche Kolonie mit größter Spannung den Nachrichten des Senders Königsplatz.

Brüning bei Hindenburg

Berlin, 14. März. Der Reichspräsident empfing heute den Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag über politische Fragen.

Der Kampf geht weiter

Weit über die Grenzen Deutschlands hinaus haben heute die Wahlergebnisse der Reichspräsidentenwahl im Brennpunkt der politischen Erörterungen. Dieses Thema wird auch bis zum zweiten Wahlgang am 10. April nicht mehr aus der öffentlichen Diskussion verschwinden. So sehr aber auch die Meinungen über die Bewertung und weitere Auswirkung der gestrigen Volksabstimmung auseinandergehen mögen, so muß als Ausgangspunkt und Grundlage aller politischen weiteren Erörterungen doch zweierlei festgehalten werden: die Tatsache, daß Hindenburg mit 4 Millionen Stimmen mehr als bei seiner ersten Wahl im Jahre 1925 und mit 7,8 Millionen Stimmen mehr als sein Gegenkandidat Hitler einen überwältigend großen Sieg errungen hat, wie er angesichts der Verklammerung unseres Volkes auch bei Optimismus kaum für möglich gehalten wurde und daß Hindenburgs endgültige Wiederwahl am 10. April unter allen Umständen feststeht.

Inzwischen geht der Kampf weiter und wie für unseren Teil werden in diesem Kampf um den Sieg der Verfassung und die Lebensnotwendigkeiten Deutschlands ebenso mit offenem Blick unseren Mann stehen wie bisher. Mit der tiefinnerlichen Genugtuung, wie sie niemals aus parteipolitischen Betätigung, sondern nur aus der selbstlosen Eingabe zu einer großen und guten Aufgabe erwachsen kann, können wir heute verzeichnen, daß unser Volk durch nichts und durch niemanden zu dem irrenden Kampf für unseren Nationalhelden Hindenburg nicht in die Luft gelockt ist. Unsere Forderung, die unseren politischen Kampf in diesen entscheidenden Wochen verfolgt und ihn unterstützt haben, werden uns sicher nicht für überflüssig halten, wenn wir in lokal-patriotischem und parteipolitischen Stolz die so sehr begründete Tatsache, daß Mannheim sich für Hindenburg entschieden hat, zu einem beschreibenden Teil auch unserem Erfolgskreis zugute bringen möchten. Das bei einer Wahlbeteiligung von 89 Prozent und bei rund 18.681.798 abgegebenen Stimmen diesmal mehr als 940.811 Stimmen für Hindenburg in Mannheim abgegeben wurden, muß gerade von der politischen Redaktion der „M.Z.“ mit besonderer Freude und Befriedigung begrüßt werden, als wir von der „M.Z.“ ja von allen Mannheimer Zeitungen die einzige sind, die schon vor sieben Jahren bei der ersten Auffassung Hindenburgs mit Überzeugung und Begeisterung für ihn eingetreten ist.

Diese Feststellung soll aber für uns durchaus kein Grund sein, die inzwischen erfolgte Unterbrechung der Hindenburgkandidatur durch Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum irgendeine geringfügige zu bezeichnen. Ganz im Gegenteil! Wie trennen und ehrlich darüber, daß auch die Parteien, die vor sieben Jahren noch den Reichsmarschall so erbittert bekämpft haben, jetzt für ihn eintreten. Das die Sozialdemokraten ihren Stellungswechsel lediglich aus tatsächlichen Gründen vollzogen haben, daß sie jetzt für Hindenburg nicht aus Liebe zu ihm, sondern aus Besorgnis Hitler eintreten, selbst sie selbstverständlich in Betracht zu und mit allen christlichen Anhängern Hindenburgs, muß uns aber als Realpolitikern im Endeffekt immer noch angenehmer sein als beispielsweise die Stellungnahme der Deutschnationalen und Stahlhelms. Die angeblich für Hindenburgs Verbleiben und Verbleiben von Volk und Vaterland nach wie vor die größte Hochachtung empfinden, sich aber trotzdem nicht abhalten lassen, gegen ihn zu stimmen.

Wenn Duesterhaus und die Stahlhelmsleute nicht das torische Experiment mit der Kandidatur des Oberkammerherrn Duesterhaus gemacht hätten, wodurch Hindenburg mehr als 2,5 Millionen Stimmen verloren gegangen sind, dann hätte Hindenburg mit weit über 21 Millionen Stimmen einen Wahlsieg erzielt und einen Treuebeweis erhalten, der in seiner Auswirkung innen- und außenpolitisch und damit auch in wirtschaftlicher Hinsicht von gar nicht zu überschätzender Bedeutung hätte sein müssen. Das diese Wahlergebnisse zu einer grundlegenden Verbesserung unserer Verhältnisse führen würde, ist doch die Schuld jener

Südwestdeutsche Umschau

Aus Baden

Verkauf von Bildstöcken in Billigen

Billigen, 12. März. Die Schwarzwald-Kreisgenossenschaft Billigen besitzt eine bedeutende bodenkundliche Sammlung des Landes Baden. Bei der Spalterweiterung in dieser Tage ein Angebot auf Billsteppiche, fünf Stück, eines höher als das andere, in Höhe von 300.000 RM, eingegangen. Bei diesen Bildstöcken handelt es sich um Stücke, die im Jahre 1910 aus dem Besitz des Billinger Urbarherren (Schichtmeister St. Ursula) erworben worden sind. Es waren dies hauptsächlich Bestände der kaiserlichen Kartographischen Anstalt und des Kaiserlichen Landesvermessungsamtes, die im Jahre 1870 unter dem Namen des Landesvermessungsamtes an das Reich übergeben wurden. Der Käufer der in der weltbekanntesten Bildstöckensammlung aufbewahrten Stücke, Prof. Dr. Revellin, hat durch seine Bestellungen näheres über die Bedeutung und Herkunft der Stücke feststellen können. Die die Bildstöcke europäischen Kunstwert besitzen, dürfte das Kaufangebot trotz der Zeit niedrig sein. Der Stadtrat wird sich demnächst mit dem Angebot befassen.

Karlsruhe, 13. März. Der frühere Frauenschüler und Leibesübungslehrer an der Kaiserlichen Oberschule in Karlsruhe, Prof. Dr. Revellin, wurde durch Vermittlung des Völkischen Kampfbundes mit dem Frau-Kampfbund-Kreisverband in Karlsruhe beauftragt, eine Ausstellung der Kampfbünde in der Stadt zu einem Essen eingeladen und ihnen Geschenke übermitteln zu lassen. Revellin hat sich zum Zweck der Aufnahme von Kontakten in Karlsruhe beauftragt, eine Ausstellung der Kampfbünde in der Stadt zu einem Essen eingeladen und ihnen Geschenke übermitteln zu lassen. Revellin hat sich zum Zweck der Aufnahme von Kontakten in Karlsruhe beauftragt, eine Ausstellung der Kampfbünde in der Stadt zu einem Essen eingeladen und ihnen Geschenke übermitteln zu lassen.

Freiburg i. Br., 13. März. Das drei Jahre alte Tochter eines Wirtes in Hühningen ist in der Küche in einer Topf mit heissem Wasser, wobei es die verhängten Vorhänge zuzog, das es in der Klinik gestorben ist.

Kleine Mitteilungen

Schwere Autounfälle

Darmstadt, 14. März. Am Sonntag nachmittags ist ein von Frankfurt kommendes Automobil von einem Stein getroffen worden, wodurch ein Mann an Kopf und Handen, die übrigen Personen leicht verletzt. Das Auto wurde schwer beschädigt.

Schwere Unfall in Frankfurt a. M. **Frankfurt a. M., 13. März.** Am Samstagabend ereignete sich in Sachsenhausen, einem Vorort Frankfurts, ein schwerer Unfall. Der 54-jährige Arbeiter Heinrich Müller verlor bei seiner Fahrt auf dem Fahrrad Kontrolle über das Lenkwerk, so daß er sich selbst schwer verletzte. Die Verletzungen sind schwerer Natur, so daß er sich in der Klinik befinden wird.

Kauf der Sandstraße erweitert **Mühlhausen i. Ostf., 13. März.** Bei Hohenstein wurde vor einigen Tagen auf einmaler Straße ein vierköpfiger Wagen auf der Straße Motorfahrzeug neben seinem Rad am Straßenrand aufgefunden. Umwelt von ihm lag ein Getrieb.

Während man zuerst an einen Selbstmord dachte, hat nun die gerichtsärztliche Untersuchung der Leiche und die Rumpfung bei näherer Untersuchung die Folter zu der Heberzeugung gebracht, daß Müller einem Verzweigen zum Opfer gefallen und wahrscheinlich von einem Fremden der ihn unterwegs um die Erlaubnis anfragen zu dürfen geben sollte, er möchte bei der Untersuchung des Toten in ein nächstes Räthel in den Dinstertag gegangen, der Schuldnar verkauft ist, daß es kaum vorstellbar ist, daß Müller, während er mit seinem Rad befähigt gewesen sein muß, sich mit der anderen Hand den Tod beibringt haben könnte.

Die Polizei hat nun nach dem Mörder und findet bereits von einem bestimmten Verdacht befreit zu sein, der aber in den obererlässlichen Fällen nur angedeutet wird.

Zum Raubüberfall in Karlsruhe

Karlsruhe, 14. März. In der Meldung im heutigen Morgenblatt über den Raubüberfall eines 17-jährigen Schlosserlehrlings in einem Metzgerladen erfahren wir noch folgendes:

Der erwerbslose 17-jährige Schlosserlehrling Zimmermann, Sohn einer achtbaren Beamtenfamilie, drang durch die rückwärtige Tür in den Laden ein, ergriff ein Messer und schlug damit dem anwesenden Sohn des Metzgersmeisters Franz auf den Hinterkopf. Dann raste er den Inhalt der Kasse zusammen, schloß die nach der Kreuzstraße gehende Türe ab und flüchtete durch die Hintertür. Der schwerverletzte Metzgersohn wurde noch die Nacht im Krankenhaus auf dem Hinterkopf auf dem Rücken untergebracht. Die Verletzung wurde als gefährlich angesehen, es sei hierbei zu bemerken, daß der Täter die Wunde nicht verarztete, sondern nur die Wunde abwuschte. Der junge Metzger befand sich am die Mittagszeit allein in dem Laden. Der mit ihm bekannte Wilhelm Zimmermann erkrankte in dem Laden und unterließ sich zunächst mit ihm. Metzger sah am Abend mit, als er plötzlich eine Bewegung Zimmermanns

wahrnahm und gleichzeitig einen fürchterlichen Schlag auf den Kopf erhielt. Zimmermann hatte das auf dem Boden liegende Messer ergriffen und dem Metzger mit voller Wucht auf den Kopf geschlagen. Der junge Metzger brach hinüber und kam zu sich, während der Täter sich über die Kassenkasse bemächtigte.

Während Zimmermann durch die rückwärtige Türe auf den Gang flüchtete, ergriff der schwerverletzte, junge Metzger und hatte die Metallgegenstände, die er in der Kasse zu schleppte und die Kaschier um Hilfe zu rufen.

Verfehlungen in einem Raiffeisenverein

Frankenthal, 12. März.

Der dem erweiterten Schöffengericht Frankenthal kopern voruntersucht ein auf mehrere Tage beschuldigter Prozeß gegen den früheren Rechnungsführer und Darlehensvereins v. G. m. b. H. Moritz Meißel, Eduard Teimling und dessen 17-jährigen Sohn Eduard. Die beiden Angeklagten sind beschuldigt, in den Jahren 1925-1930 sich gemeinschaftlich die Summe von 21.540 M angeeignet und durch falsche Buchungen die Entnahmen verheimlicht zu haben.

Der Vater Eduard Teimling, der als Rechnungsführer geringe Vergütung in dem dem Raiffeisenverband unterstellten Verein erhielt, hat eine, die er nur eine Kasse gehabt habe und die Entnahmen aus seinem eigenen Gehalt, er ist dreifachschuldig, als er die Kasse übergeben hat. Er gibt in der Hauptverhandlung an, daß er Vereinsmitglied gewesen sei und sich verwendet habe, die Kasse nicht zu kontrollieren, sondern sich nie wieder in die Kasse gesetzt habe. Eine abschließende Vermögensbereinigung befindet der Angeklagte. Sein Sohn, der 17-jährige Moritz Meißel, der Vereinsmitglied ist, behauptet, daß die Verluste aus dem Verein stammen würden. Folgebüchle wurde, daß die beiden Angeklagten für sich keine besonders großen Aufwendungen gemacht haben.

Eduard Teimling erhielt als Rechnungsführer in dem Spar- und Darlehensverein als Entlohnung 25% des Barertrages. Die Vergütung sei sehr gering gewesen.

Obst- u. Gartenbauverein Schwegingen

Schwegingen, 12. März. In dem reich mit Blumen und Pflanzen geschmückten Schwabhaule hielt der Obst- und Gartenbauverein Schwegingen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Eingeleitet wurde die Versammlung mit einem Vortrag des Oberrichters Martin aus Vödingen über Früchtelehrarbeiten im Garten, an Walden, und Zimmerpflanzen, der höchsten Beifall fand. Nach Erörterung der Geschäftslage und Kassenberichts konnte Vorstand Georg Ritter die erfreuliche Mitteilung machen, daß der an und für sich schon geringe Mitgliedsbeitrag noch um 30 Reichsmark gestiegen sei. Die aufsehende Blumenverteilung, welche den Mitgliedern schon seit Jahren zu einem Vergnügen wird, wurden wiederum Sammelsteinen oder Blumenbüsche verteilt. Im Mai erhalten alle Mitglieder noch Tomatenpflanzen, jedoch der Obst- und Gartenbauverein mit den Mitgliederbeiträgen wirklich etwas mögliches bietet. Der Abend war außerdem von Klavier- und Vortragsvorträgen. Alle Darbietungen wurden mit reichem Beifall angenommen.

Freiburg i. Br., 13. März. Im besten Mannesalter ist nach längerer schwerer Krankheit Redakteur Franz Josef Cronitz gestorben. 34 Jahre gehörte er dem Redaktionsstab der Freiburger Zeitung an. Er hat es in seiner Zeit verstanden, sich sowohl die Verschönerung seiner Zeitung und ihrer Beförderung, als auch die Freundschaft und Achtung seiner Kollegen zu erwerben.

gewesen. Besondere Kenntnisse zur Führung von Geschäftsbüchern besitzt er nicht. Sein Sohn Eduard führte die Bücher des väterlichen Geschäftes. Die Bücher waren teilweise 5 und 6 Monate im Rückstand. Er stellte auch die Bilanzen auf und behauptete, daß der Revisor des Vereins um die Verluste gewandt hätte und ihn beauftragt habe, falsche Bilanzen anzufertigen, damit das Vertrauen zu dem Verein gewahrt bleibe.

In der Verhandlung sind über 30 Zeugen geladen. Als Sachverständiger wurde zunächst Oberrevisor Fritz Paul aus Vödingen gehört. Die Revision sei gemäß dem Prüfungsprotokoll vorgenommen worden. Nur durch einen Zufall habe man die Verfehlungen eruiert. Bei einer im Jahre 1929 vorgenommenen Revision wurde die erste Verfehlung bemerkt und darauf eine gründliche Revision vorgenommen. Die weiteren Verfehlungen aufgedeckt. Festgestellt wurde dabei, daß die Buchführung sehr unklar war und zum Teil falsche Buchungen seit 1925 vorgenommen waren. Der Sachverständige betont, daß die Buchführung für die Prüfung gegenüber Rechnern in anderen Vereinen sehr niedrig sei.

Der Buchführer Eduard Meißel, der Sohn des Eduard Teimling, wurde um 3000 M angekauft, er habe aber 8300 M für Gehalt und der Kasse genommen. Von 8200 Reichsmark, die im Jahre 1929 geliefert wurden, hätten bei der Verrechnung 914 Str. gefehlt.

Am Nachmittag wurde mit der Vernehmung der geladenen Zeugen fortgefahren.

50 000 Zentner Kaiserfrüchte Frühkartoffeln zu erwarten

Emmendingen, 13. März. Trotz der Not der Zeit hatten sich an der Generalversammlung des Vereins Kaiserfrüchte Frühkartoffel- und Frühgemüsezüchter (Bez. Emmendingen) mehr als 200 Landwirte nach Wehlingen a. S. versammelt. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß der Verein im vergangenen Jahr ein Arbeitsgebiet bis in die Schweiz, ja selbst noch Frankreich ausdehnen konnte. Scharfe Standardbestimmungen, die von den Mitgliedern streng eingehalten werden, haben den Produzenten reichliche Märkte geöffnet und sichern auch weiterhin einen geregelten Absatz. Die Einführung des Grünmarktes in Kiefern a. S. war ein wichtiger Schritt für die gleiche Bekanntheit der Organisation. Durchschnittlich wurden im vergangenen Jahre für den Winter Frühkartoffeln 500 A bis 1100 A im Großvertrieb erzielt. Verschiedene Standardbestimmungen, die einstimmig angenommen wurden, treten in diesem Jahre in Kraft. Vom 1. Mai bis 1. August jährlich wird Mitgliederkarte eingeführt. Der Markt darf in Zukunft nur noch von Mitgliedern besichtigt werden. Die diesjährige verkaufliche Ernte wird auf 5-6 Mio. Zentner geschätzt. Mit der Einführung der Grünmarktes ist Anfang Juni zu rechnen. Der Markt von der Haupternte der Pflanzenzüchter in Freiburg sprach über die Anforderungen der Frühkartoffeln und wird mit seinen lehrreichen Ausführungen reichlichen Beifall.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen a. Rh., 12. März. In der Nacht vom 11. auf 12. März wurden im Ob-Ludwigshafen Bahnhof Ludwigshafen a. Rh. zwei Eisenbahnwagen aufgebrochen und daraus Porzellanstücke und zwei Päckchen Chemikalien entnommen. Das eine Päckchen wurde auf der Landstraße wieder aufgefunden. Polizeiliche Ermittlungen sind im Gange.

Wittlich, 13. März. Am Donnerstag entstand hier eine Schlägerei. Da es eine größere Anzahl Verletzte gegeben hat, trifft nicht zu. Die entstandene Reiterei verursachte jedoch an verstreutesten Fronten einen Schaden von 100 Mark. Es jemand und wer verletzt wurde, haben die Ermittlungen noch nicht aufklären können.

Oggersheim, 13. März. Die gegenwärtige Notlage hat dazu geführt, daß die Zahl der Vereinsmitglieder um 300 auf 1000 ist. Die Abnahme der Vereinsmitglieder ist hauptsächlich eine Folge der harten Krise. Handwerk und Gewerbe sind in Betracht der minimalen Lebenserfordernisse nicht mehr in der Lage, die hohen Grundgehälter zu bezahlen.

Was hören wir?

Dienstag, 15. März

Frankfurt

7.15: Frühstück. — 12.45: Mittagessen. — 12.50: Kaufhaus-Rundfahrt. — 17.40: Konzertbesuch. — 18.15: Dr. Kumpfle: Welche Weisheit gibt es im Leben? — 18.45: Grund der Arbeit. — Friedrich Schlegel: Die Kunst.

Karlsruhe

8.30: Konzert für die Kunst. — 12.45: Mittagessen. — 13.45: Abendschöne Musik. — 19.15: Konzertbesuch. — 19.30: Theaterbesuch. — 19.45: Konzertbesuch.

Speyer

7.05: Frühstück. — 12.45: Mittagessen. — 13.45: Rindfleisch. — 16.15: Konzert. — 17.00: Konzertbesuch. — 19.30: Theaterbesuch. — 19.45: Konzertbesuch.

Wittlich

12.30: Mittagessen. — 13.30: Konzertbesuch. — 18.45: Konzertbesuch. — 19.30: Theaterbesuch. — 19.45: Konzertbesuch.

Wittlich

12.30: Mittagessen. — 13.30: Konzertbesuch. — 18.45: Konzertbesuch. — 19.30: Theaterbesuch. — 19.45: Konzertbesuch.

Wittlich

12.30: Mittagessen. — 13.30: Konzertbesuch. — 18.45: Konzertbesuch. — 19.30: Theaterbesuch. — 19.45: Konzertbesuch.

Wittlich

12.30: Mittagessen. — 13.30: Konzertbesuch. — 18.45: Konzertbesuch. — 19.30: Theaterbesuch. — 19.45: Konzertbesuch.

Wittlich

12.30: Mittagessen. — 13.30: Konzertbesuch. — 18.45: Konzertbesuch. — 19.30: Theaterbesuch. — 19.45: Konzertbesuch.

Wetterbeobachtungen im Monat März

Wetter-Tage	9	10	11	12	13	Wasser-Wert	10	11	12	13
Sonne	14	15	16	17	18	Wasser-Wert	14	15	16	17
Nebel	2	3	4	5	6	Wasser-Wert	18	19	20	21
Schnee	0	1	2	3	4	Wasser-Wert	22	23	24	25
Regen	1	2	3	4	5	Wasser-Wert	26	27	28	29
Sturm	0	1	2	3	4	Wasser-Wert	30	31	32	33
Wind	1	2	3	4	5	Wasser-Wert	34	35	36	37
Temperatur	1	2	3	4	5	Wasser-Wert	38	39	40	41

Geschäftliche Mitteilungen **Sie neue Biergläsermodell** **Obst- u. Gartenbauverein Schwegingen** **Wittlich** **Speyer** **Karlsruhe** **Frankfurt** **Darmstadt** **Mühlhausen i. Ostf.**

Umzüge **Ihr Schicksal**

MOTOSUL mit kompletter Ausstattung für Herren RM. 245,- für Damen RM. 260,- (Ludwigshafen)

NSU ZWEITAKTER 175 und 200cm 3 Gänge steuerf. Führerscheinfrei

NSU VIERTAKTER 200, 250, 300, 350cm 500 und 600cm für Seitenwagen geeignet Blockkonstruktion

NSU SPORTMASCHINE 500 cm. Königswelle die Maschine der großen Siege 1930-1931

Ob Sport, ob Tour, fährt immer nur: NSU Motorrad
NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.G. / NECKARSOULM / WÜRTTBG. / GEGR. 1873

Verwaltungsraissitzung der BIZ

Der Verwaltungsrat der BIZ für den Kreis Mannheim...

Die Beschlüsse der BIZ Mannheim...

Die Beschlüsse der BIZ Mannheim...

Ivar Kreuger

ein Opfer seines ungebändigten Optimismus!

In der gleichen Stunde, in der Deutschland...

Das Leben im Kreuger-Konzern...

Es wäre das Unglück kaum geringer...

Die Finanzierung der Kreuger-Konzern...

lichen Teil seiner Geschäfte erledigt...

Die Verhältnisse des Kreuger-Konzern...

Die Interessen des Kreugerkonzerns in Deutschland

Berlin, 14. März. (Wg. Dr.) Der Berliner...

Kern Run in Stockholm

Stockholm, 14. März. (Wg. Dr.) Der schwedische...

Ivar Kreuger-Baisse an den Aktienmärkten

Größeres Angebot und geringe Aufnahmemenge...

Mannheim (Wg.) Der Verkauf der Kreuger...

Berlin (Wg.) In den letzten Tagen...

Berlin (Wg.)

In den letzten Tagen...

Mannheim (Wg.)

Der Verkauf der Kreuger...

Berlin (Wg.)

Die Kreuger-Baisse...

Mannheim (Wg.)

Der Verkauf der Kreuger...

Berlin (Wg.)

Die Kreuger-Baisse...

Mannheim (Wg.)

Der Verkauf der Kreuger...

Berlin (Wg.)

Die Kreuger-Baisse...

Mannheim (Wg.)

Der Verkauf der Kreuger...

Schleppendes Produktengeschäft

Promptmarkt unverändert / Termingeschäft zu abrückenden Preisen

Berliner Produktionsbörse v. 14. März. (Wg. Dr.)

Das Geschäft an der Produktionsbörse...

Mannheimer Großviehmarkt

Die Preise für Großvieh...

Berliner Metallbörse vom 14. März 1932

Table with 4 columns: Name, Price, Change, etc.

Londoner Metallbörse vom 14. März 1932

Table with 4 columns: Name, Price, Change, etc.

Berliner Devisen

Table with 4 columns: Name, Price, Change, etc.

Mannheimer Produktionsbörse vom 14. März. (Wg. Dr.)

Die Preise für Produktionsbörse...

Berliner Metallbörse vom 14. März. (Wg. Dr.)

Die Preise für Berliner Metallbörse...



Annke

Das Schicksal eines ostpreussischen Mädchens in russischer Gefangenschaft

ROMAN VON ALFRED HEIN

Das Wasser wurde immer teurer, ein Eimer kostete schon zwanzig Kopfen...

Seider gab es auch kaum noch für die Berichtsleute. Aus alten Militärkäsen...

Ja, man mußte schon mit dem Gefängnis zufrieden sein, was das Leben noch bot.

Der Vater sah über seinen Bibel. Mit eigener Hand hatte er sie...

Jetzt eine Aufgabe," sagte der Vater, als er sich an den Frühstückstisch setzte.

"Neben Korzen gab ich mich an, es ist nicht anders schon aus Holz bin."

"Ach, wie das Leben erlöset! Fort mit allen arbeitskräftigen Gedanken."

Und so war Kollitz und Wiska und die Anaja und der kleine Tatarenjunge...

Das Dreierhotel begann — in die Erde wurde eine Röhre gezogen.

Von alten Türmen dröhnten die Glocken über die Stadt, doch die Fensterhaken...

Im Herbst gab es für Annke einen herrlichen Festtag.

Der Vater las über seinen Bibel. Mit eigener Hand hatte er sie...

nächsten Augenblick auf andere mit Häuten einzuwickeln.

Towaritschki — Semjet — Revolution — Moskwa — Holibowitski — Petrograd — Penza

Während schritt sie den Weg zur Wolga hinab. Ganz aus dem Strom...

"Germanisch — nicht — dum — dum," sagte eine Frau zu ihr.

Der Krieg ist aus? dachte Annke. Freiheit? Früher noch...

Zu Hause sah sie Kribalen kehren. Annke entäußert und verwirrt...

Während Vater Hennig sich schlängelnd der Barren von Brieskwa...

Semjet — Semjet! — Semjet, Towaritschki! Seine Bürger gab es...

Kuch Vater Hennig sah im Winterhosen zusammen mit Rollen und Tälchen.

Das weiße mächtige Feld gertel in bellöser Verwirrung...

Wer ist das auf wen? Nach Simirski wurde eines Nachts...

Die ganze Gontscharowskaja war ein einziger Trümmerhaufen...

„Ach, Gerüchten Annke — hier ist Volk für Sie. Ich habe sie gerade noch abgeknüpft..."

Da hatte der russische Postbeamte wieder einmal die Post...

Ja, je länger der Krieg dauert, um so mehr zerbröckelt...

die durch alle Unzeit, die ihrer wartete, durchzuziehen ließ.

Todes-Anzeige: Samstag, den 12. März 1933 starb ganz unerwartet im Alter von nahezu 70 Jahren...

Hubert Ruys: Gestern abend verschied plötzlich infolge Herzschlag mein langjähriger Reisevertreter...

Forma: Die epochemachende Corset-Erfindung. Aus der Zeichnung erkennen Sie schon den ganzen Trick...

Anna Schmitt geb. Zogowitz: Am 12. ds. Mts. verschied nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden...

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim: Bekanntmachung des Magistrats...

Verkäufe: Flaschenbiergeschäft zu verkaufen, Gutgeh. Lebensmittelgeschäft...

Wärmemaschine, Klavier (Seifarth), Warnwasser-Appar., Email, Badewanne, Schreibmaschine...

Danksagung: Für alle Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die zahlreichen Kranken- und Blumenbesuche...

Teppiche: repariert, reinigt, entstaubt. F. Baumbach, M 1, 10. Tel. 33467

Erstklassiger Koch: empfiehlt sich für alle Haushaltungen. Das gut bekömmliche kräftige Bauernbrot...

Goerz „A“ schreibende Addier- u. Subtrahiermaschinen: Spezial-Modelle für jede Verwendungszweck...

Trauer-Drucksachen: Druckerel Dr. Haas R 1, 4-6

Erstklassiger Koch: empfiehlt sich für alle Haushaltungen. Das gut bekömmliche kräftige Bauernbrot...

Verkäufe: Flaschenbiergeschäft zu verkaufen, Gutgeh. Lebensmittelgeschäft...

Wärmemaschine, Klavier (Seifarth), Warnwasser-Appar., Email, Badewanne, Schreibmaschine...

